

## Einbaurichtung

Die Steku® –Steigrohre werden mit dem Zapfenteil nach oben und dem Muffenteil nach unten eingebaut. Dabei wird das Zapfenende abgefangen und das Muffenende der nächsten Stange aufgesetzt. Die Muffe ist somit im eingebauten Zustand nach unten hin offen. Diese Einbaurichtung hat folgende Vorteile:

- bei pegelndem Wasserstand im Brunnen entwässert der Ringraum bis zum Dichtring vollständig und es bleibt kein stagnierendes Wasser in der Verbindung
- das Wasser strömt innerhalb der Leitung von dem Zapfen in die Muffe
- eine Verunreinigung der Verbindung auch bei längerer Installationsdauer wird weitestgehend vermieden
- beim Einbau wird die Zapfenaußenkontur durch die Hebemuffe vor Beschädigung geschützt

## Einbau

Die Unterwassermotorpumpe mit eingeschraubtem Übergang wird mittels Hebemuffe angeschlagen und ca. 2 cm unterhalb des Zapfenteiles mit dem Holzbündel auf dem Hülsrohr abgefangen. Bei größeren Hülsrohrdurchmessern empfiehlt es sich zwei Kanthölzer quer zum Holzbündel auf dem Brunnen anzuordnen. Die Muttern des Holzbündels sind so fest anzuziehen, dass die Last kraftschlüssig vom Rohr auf das Holz übertragen wird. Die Verbindung Hebemuffe/Zapfen wird durch das Ziehen der Drahtspirale mittels Ösenschraube gelöst und die erste Stange wird mit der Hebemuffe versehen, verbunden und über die Brunnenmitte platziert. Erst jetzt wird in die oberste Sicke des Zapfens der Dichtring eingelegt. Er ist im Innendurchmesser etwas kleiner, so dass er mit Spannung in der Sicke liegt. Die Muffe wird vor dem Aufstecken auf den Zapfen innen leicht eingefettet, ebenso der Dichtring auf dem Zapfen. So kann sich der Dichtring beim Zusammenstecken auf das erforderliche Dichtmaß vorspannen und radiert nicht auf der Innenoberfläche der Muffe. Das mitgelieferte Gleitmittel ist für diese Zwecke zugelassen und lässt ferner beim Verbinden die Drahtspirale besser in die Verbindung einschieben. Beim Zusammenstecken ist auf die Lage der Drehsicherungsaussparungen Zapfen/Muffe zu achten. Bei leichter Bewegung der Stange gleitet diese durch die Eigenmasse auf den Zapfen und spannt den Dichtring auf das erforderliche Maß. Die Drahtspirale wird vollständig in die Verbindung eingeschoben.

Beim Transport, Lagerung und Einbau ist darauf zu achten, dass die Edelstahlrohre nicht mit anderen Kohlenstoffstählen in Berührung kommen, um eine Kontamination mit Ferrit zu vermeiden. Diese führt sonst zum Beginn der Korrosion an dem Edelstahlteil. Deshalb sind Einbauwerkzeuge aus Holz bzw. Edelstahl einzusetzen.

